4. Cambridger Schule

Weniger eine Schule als eine Gruppe. Keine gemeinsame Doktrin, sondern gemeinsame kritische Haltung. Einer der mächtigsten Versuche, einen alternativen Ansatz zum Mainstream zu entwickeln. Cambridge Ansatz als Vermächtnis dieser Ökonomen.

1. Vier Stationen  
a) **die Marshall-Ära**, bis Mitte der 1920er Jahre: 1903 läutete Marshall einen neuen Abschnitt der WiWi ein, seine Anhänger hielten seine Lehre noch lange nach seinem Tod am Leben. Die Schule umfasste fasst alle Mitglieder der Fakultät für Wirtschaft und Politik

b) **die Keynes-Ära**, bis Mitte der 1940er Jahre: problematischer als Gruppe zu definieren. Sollte Piero Sraffa, Roy Harrod und Richard M. Goodwin beinhalten. Straffe griff in die Marshall-Hegemonie ein, initiierte die unvollkommenen Wettbewerbstheorie.

c) **das Goldene Zeitalter**, bis Anfang der 1970er Jahre: Nach dem Zweiten Weltkrieg zog der Ruf der berühmtesten Ökonomen von Cambridge Studenten aus der ganzen Welt an (Verdreifachung der Studentenzahl innerhalb von zwanzig Jahren.

d) **der "Fall von der Gnade"**, bis in die frühen 1980er Jahre: Ökonomen des Goldenen Zeitalters haben sich zurückgezogen, Nachfolger konnten nicht gefunden werden. Neue Ökonomen verstanden sich eher als Gegner denn als Anhänger der Cambridger Schule.

e) **Spätere Periode**: Eine erkennbare Gruppe in Cambridge, die eine Opposition zur neoklassischen Ökonomie besaß und sich hauptsächlich auf Keynes und Sraffa berief.

…